

Mitteilungsvorlage

Vorlage Nr. XVI/484

Overath, den 24.03.2022

- öffentliche Sitzung
 nichtöffentliche Sitzung

Berichterstatter:
Steinwartz, Thorsten

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Stadtrat	15.12.2021
Ausschuss für Zukunft, Umwelt, Mobilität und Tourismus	26.01.2022
Bau- und Planungsausschuss	08.02.2022
Ausschuss für Zukunft, Umwelt, Mobilität und Tourismus	07.04.2022
Bau- und Planungsausschuss	14.06.2022

Antrag der SPD Fraktion - Radwegeverbindung Vilkerath und P&R -Anlage am Bahnhof

Finanzielle Auswirkungen?	nein
Geschäftsjahr	2021
Kostenart	
Kostenstelle/Projekt	
Gesamtansatz	0,00
Bedarf	0,00
Erträge	0,00
Jährliche Erträge	0,00
Kosten	0,00
Jährliche Folgekosten	0,00
Bemerkungen	

Inhalt der Mitteilung:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Sachdarstellung mit Stellungnahme zum Leitbild :

Der in der Anlage beigefügte Antrag setzt sich insbesondere mit einer Verbesserung der Radwegführung im Bereich des Knotens Hauptstraße/Dr.-Ringens-Straße auseinander. Auch die Verwaltung sieht die derzeitige Situation als Provisorium an.

Hintergrund sind vor allem die seit Jahren laufenden Gespräche mit der Deutschen Bahn. Die Bahn ist bereits vor ca. 3-4 Jahren auf die Stadt zugekommen, weil sie den Bahnübergang umbauen möchte, um die Räumstrecken zu verbessern und Unfallgefahren zu vermindern. Entsprechende Gespräche dazu waren mit vielen Beteiligten zu führen (u. a. Straßen.NRW wg. Bundesstraße 484, Polizei etc.) und verliefen insbesondere vonseiten der Bahn sehr schleppend. Mitunter haben wir trotz mehrfacher Nachfragen über ein Jahr keinen neuen Stand erfahren.

Die bisherigen Planungen der Bahn sahen jeweils auch Auswirkungen auf die Einmündung Hauptstraße/Dr.-Ringens-Straße vor. Die Varianten gingen dabei von einer Vollsignalisierung (vollständige Lichtsignalanlage) respektive von einer notwendigen Vorsignalisierung (nur Rot- und Gelblicht, gekoppelt an die Schrankenanlage des BÜ) aus, um den Abfluss aus der Dr.-Ringens-Straße in beide Richtungen der Hauptstraße gewährleisten zu können.

Diese Varianten hat die Stadt stets abgelehnt, weil die Notwendigkeiten des Luftreinhalteplans und der Umweltzone einer weiteren Signalisierung auf der Hauptstraße, verbunden mit einer weiteren Beeinträchtigung bzw. Verhinderung des fließenden Verkehrs und einer dadurch bewirkten Erhöhung des Feinstaubausstoßes, diametral entgegenstehen. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt eine alternative Umgestaltung des Knotenpunktes erarbeiten lassen, der ohne eine Signalisierung auskommt. Alle vorliegenden Varianten berücksichtigen jeweils auch eine Verbesserung der Fußgänger- und Radwegführung.

Im Rahmen des bis dato letzten Abstimmungsgespräches mit der Bahn im Herbst 2021 zeichnete sich ab, dass die bisherigen Planungen der Bahn in der bislang vorliegenden Form wohl nicht zulässig sind. Die Bahn kündigte eine Überarbeitung an. Nachfragen bei der Bahn nach dem Sachstand blieben bislang (Stand 23.03.2022) unbeantwortet.

Wir sind bei der Umgestaltung dieses Knotenpunktes zwingend auf die Abstimmung mit der DB angewiesen. Sobald hier weitere Erkenntnisse vorliegen, wird die Verwaltung ausführlich über die Planungsvarianten informieren.

In Vertretung
Steinwartz
Beigeordneter